

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortsvorort M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Blus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Von der oberon Nagold.

Einrückungs-Gebühr für Kleinanzeigen und nahe Umgebung be einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Kuntliches

Uebertreten wurde die dritte Schulstelle in Laichingen, Bez. Münsingen, dem Schullehrer König in Börsersberg; die Schulstelle in Vangenbrunn, Bez. Höfen (Neuenbürg), dem Unterlehrer Karl Häuerle in Neuenbürg; die Schulstelle in Schönmühl, Bez. Freudenstadt, dem Schullehrer Stengel in Dürnwangen, Bez. Freudenstadt (Ballingen).

Der Reichstag.

(Nachdruck verboten.)

Heute Dienstag tritt der Reichstag wieder zusammen. Da der lange Sessions-Abschnitt vor Weihnachten nur eine Art allgemeinen Bekanntheit-Verdient war, beginnt jetzt erst die rechte Arbeit. Der diesjährigen Session ist nicht allzuviel Arbeitslast auferlegt, wenigstens von Seiten der Reichsregierung nicht. Die Abgeordneten haben es mit sich selbst allerdings weniger milde gemeint, beträgt doch die Zahl der aus ihrer Mitte dem Hause unterbreiteten Anträge schon an die Hundert! Auf welche Fälle von langen und längeren Reden wiese das hin, wenn nicht zum Glück so etwa drei Viertel aller Anträge in jeder Session unerledigt bleiben? Freilich sind die unerledigt gebliebenen Anregungen aus dem Hause oft gerade die besten, die, welche einen wirklich praktischen Kern haben, während über die Tendenz- und Agitations-Anträge stundenlang gesprochen wird und am Ende doch Alles beim Alten bleibt. Die Zahl der Regierungsvorlagen ist, wie gesagt, nicht hervorragend groß, und wenn keine neuen Handelsverträge das Arbeits-Pensum bis Ostern anschwellen machen, so könnte die ganze Reichstags-Tätigkeit bis dahin beendet sein, vorausgesetzt natürlich, daß bei der Beratung des Reichs-Haushalts eine gewisse Mäßigung im Reden beobachtet wird. Im vorigen Jahre gingen die Dauer-Reden, wie erinnerlich sein wird, bis zu einem Grade, daß auch einem stiefesten Parlamentarier schwach zu Mute wurde, und der Sitzungssaal der deutschen Volks-Vertretung gewaltige Läden aufwick. Das Recht auf Hoffnung, daß es diesmal anders werden möchte, besitz jeder, aber mit der Erfüllung dürfte es, wie immer hapern.

Der ersten Sensations-Debatte, die es im Reichstage gegeben haben würde, nämlich über eine angebliche Neu-Uniformierung der deutschen Reichsarmee, ist bereits durch eine amtliche Erklärung vorgebeugt worden, eine solche Neu-Uniformierung giebt es nicht. Es ist gut, daß diese Nachricht gekommen ist, denn über deutsche Uniformfragen ist bald jopiel dispatiet worden, wie über die Möglichkeit oder Nichtmöglichkeit eines russisch-japanischen Krieges. Gewiß läßt sich Manches über Uniformierungs-Unsorgen sagen, aber erst muß es doch so weit sein! Eine neue Vorlage über die Friedensstärke der Armee wird der Reichstag bekanntermassen erst 1905 erhalten und auch die wird mäßige natürliche Grenzen nicht verlassen. Es liegt aber doch noch manches wichtige Thema auf militärischem Gebiete vor, das einer gründlichen Durchspruchung bedarf, und die Militärverwaltung wird um so bereitwilliger darauf eingehen, als sie damit hoffen darf, bestehenden Voreingenommenheiten die Spitze abzubrechen. Militär-Sensationen aufzubringen, ist leicht; sie stets zu begründen, aber nicht.

Ueber den jetzt bekannt gewordenen Gelegetwurf betreffend die kaufmännischen Schiedsgerichte und andere Vorlagen steht der Vorschlag des neuen Reichshauptkassiers Freiherrn von Stengel über die Finanzreform im Reiche, oder richtiger, den Anfang zu einer solchen. Denn das letzte Wort in dieser Sache wird sich erst dann sprechen lassen, wenn der vollständige Abschluß der neuen Handelsverträge erkennen läßt, welche Summen dieselben für die Reichskasse ergeben. Vielleicht wird's erheblich besser, als man heute annimmt; vielleicht wird's weniger, als man hofft; die Tatsachen können erst ergeben, was zu tun ist. Abzuweisen ist die Forderung eines finanziellen Ausgleiches zwischen dem deutschen Reiche und seinen Gliedern nicht; in den Landtagen der deutschen Bundesstaaten bildet die unsichere Finanzlage im Reiche bereits eine Fessel, die manche notwendige Ausgabe verhindert, da immer gefürchtet werden muß, daß ein hinterer Vote infolge neuer Reichs-Ansprüche nachkomme. Die Reichstagsherren werden viel reden, das ist gewiß. Aber sie sollten nicht vergessen, daß der Umfang der Reden von der Bedeutsamkeit der Leistungen übertroffen werden muß.

Tagespolitik.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Deffentlichkeit wurde durch Angaben beunruhigt, welche die „Adln. Ztg.“ unter Berufung auf militärische Kreise über Uniform-änderungen, und zwar über die Einführung einer neuen Grundfarbe für die Waffenrocke, Erjag der Feldbinde durch Ueberschnallkoppel, Abbringung von Abzeichen des

Dienstgrades auf den Aermeln, Vertauschung der grauen Litewka durch graugrüne, machte. Wir stellen fest, daß hier eine gräßliche Verfälschung vorliegt. Die Angaben sind in allen Einzelheiten erfunden. Es ist bedauerlich, daß ein ernstes Blatt solche falsche Gerüchte über angebliche Entschliegungen der höchsten Stelle ohne genaue Prüfung aufgenommen hat.

(Die Vergewaltigung Finnlands.) Ein kaiserliches Reskript an den Generalgouverneur von Finnland besieht, die im Staats- und Kommunaldienst stehenden Finnländer, welche sich 1903 der Leistung ihrer Wehrpflicht im dritten finnischen Schützenbataillon entzogen haben, zu verabschieden und denselben während 5 Jahren keine Auslandspässe zu erteilen; ferner bei dem Gesuch um Befreiung von Geldstrafen, sowie bei Erteilung von Darlehen und Unterstützungen aus Staatsmitteln an einzelne Personen den Grad ihrer Teilnahme an der Opposition gegen die Einberufung in Betracht zu ziehen, sowie Föglinge höherer Lehranstalten, welche sich ohne ernste Gründe nicht gestellt haben, bis zu einem Jahr aus der Anstalt zu entfernen. Außerdem wird dem Generalgouverneur anheim gegeben, Finnländer, welche sich der Militärpflicht entzogen haben, als Ersatz für Personen in Dienst zu nehmen, welche der Einberufung gefolgt sind, oder sie der Landwehr zuzuteilen. Der Generalgouverneur beantragte, die Bevölkerung davon in Kenntnis zu setzen, daß Finnländer, welche im Jahre 1904 der Einberufung nicht Folge leisteten, der Einreihung in die außerhalb Finnlands stehenden Truppen unterliegen.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 11. Jan.** Frost und Tauwetter, volle Taschen und leer, so pflegt es im neuen Jahre oft umschichtig zu gehen, wenn die Wetterlaunen sich einstellen resp. die Winterergännungen, das Begleichen von Rechnungen und sonstiges die Moneten zu stark in Anspruch genommen haben. Mit dem Tauwetter verbindet sich als unliebliche Begleiterscheinung nicht selten das Glatteis, und nach den leeren Taschen kommt, zumeist in den Großstädten, wo das Leben besondere Ansprüche stellt, das Verlegen. Aber auch so herrscht Mangel an Geld, wenigstens hat ja, wie mitgeteilt wurde, die Reichsbank anfangen müssen, die gar zu schnell eingezogenen Taler wegen Mangels an größerem Silbergeld in gewisser Menge wieder zur Ausgabe zu bringen. Es ist immer noch ein Trost, wenn Geld wenigstens zu beschaffen ist, aber diese Wintermonate bringen für mittellose, von allerlei Unglück verfolgte Familien noch herbe Sorgen, und die städtischen Finanzverwaltungen wissen, daß an den Fonds der Armenkasse gerade im ersten Jahres-Quartal die größten Ansprüche gestellt zu werden pflegen. Zum Jahresbeginn haben in den Geschäften meist die Inventuren stattgefunden, der Rebrand des Geschäftslebens, der hinterher für die Hausfrau oft eine billige Einkaufsquelle bietet, eine Gelegenheit für manche Ergänzungen im Haushalt. Zwar ist Weihnachten nicht lange vorbei, aber man weiß ja, Kleingeleiten werden immer gebraucht. Ernstlich bemühen sich nun die Tage, in kleinen Dosen, aber stetig, ihre Dauer zu verlängern, und bis Ende dieses Monats, bis zu Lichtmeß, sind wir schon wieder ein ganzes Stück den Berg hinaufgklettert. Ostern kommt bei Zeiten 1904, und sind erst einmal des neuen Jahres Wochen im Fliegen, dann merken wir ihr Eilen kaum. Somit hat auch der deutsche Reichstag, der am heutigen Dienstag seine Arbeiten nach Abschluß der Weihnachts- und Neujahrsferien wieder aufnimmt, gar nicht allzuviel Zeit; die Herren dürfen nicht allzuviel reden, wenn sie tüchtig schaffen wollen.

* **Tübingen, 9. Jan.** Ein hiesiger Privatier hatte gegen einen Wirt eine Klage angekrengt auf Abstellung des angeblich durch die Regelbahn des letzteren allabendlich verursachten Lärms. Vom hiesigen Amtsgericht wurde die Klage, nach der der Wirt abends nur Gummifageln und mit Gummireifen verichene Regel benützen sollte, abgewiesen; das Landgericht indessen fällte folgendes Urteil: der Beklagte wird verurteilt, den durch die Regelbahn verursachten übermäßigen Lärm in der Zeit vom 1. April bis 1. Okt. zu unterlassen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 1500 M. oder Haft bis zu sechs Monaten. Der Beklagte hat die nicht unbedeutenden Kosten des Rechtsstreits in beiden Instanzen zu tragen.

* **Stuttgart, 7. Januar.** Von der Deutschen Friedensgesellschaft ist folgende Resolution gefaßt worden: „Angesichts der drohenden Gefahr, die darin besteht, daß der russisch-japanische Konflikt sich zu einem Krieg zuspitzen könnte, glaubt die Deutsche Friedensgesellschaft ohne den Gegenstand des Streits einer kritischen Beleuchtung unter-

ziehen zu wollen, doch der Ansicht Ausdruck geben zu müssen, daß der Zar, der es als seine historische Mission betrachten dürfte, dem Gedanken des Völkerverfriedens Bahn zu brechen, sein eigenes Werk auf empfindlichste schädigen würde, wenn er dem in der russischen Kriegspartei vorhandenen Expansionsgelüste so weit nachgeben würde, daß die dadurch entstehenden Schwierigkeiten einer gewaltsamen Austragung zugeführt würden. Die Deutsche Friedensgesellschaft ist der Meinung, daß der Zar eine Konflagration im äußersten Osten mit allen Mitteln zu vermeiden suchen und den in Rede stehenden Konflikt unverzüglich dem von ihm ins Leben gerufenen Haager Schiedsgericht unterbreiten sollte. Sie begrüßt aber mit Freuden die Schritte, welche das Internationale Friedensbureau in Bern getan hat, um die Regierungen auf die im Haag übernommene Verpflichtung einer Vermittlung bei ausbrechenden Streitigkeiten aufmerksam zu machen.

* **Stuttgart, 7. Jan.** Im Laufe des letzten Sommers verkaufte der verheiratete frühere Metzger und Wirt Wilhelm Hums von Heilbronn als angeblicher Provisionsreisender einer auswärtigen Firma an eine größere Anzahl von Personen zu Untertürkheim Spirituslocher und ließ sich in 10 Fällen Anzahlungen von insgesamt 134 Mark geben, verbrauchte aber das Geld für sich, ohne daß die Bestellungen ausgeführt wurden. Außerdem beschwindelte Hums eine Frau um ein Darlehen von 60 Mark. Wegen dieser Betrügereien war er vom Schöffengericht Cannstatt zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die hiegegen eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen. Wegen ähnlicher Betrügereien ist Hums auch vom Schöffengericht Weinsberg mit 3 Monaten Gefängnis bestraft worden.

* **Stuttgart, 8. Jan.** Der Verein Süddeutscher Trikotfabrikanten ist hinsichtlich der unausgeführten Garnlieferungen der Krimmischerer Spinner infolge des Arbeiterstreiks der Ansicht, daß hierbei nicht höhere Gewalt, sondern der Akt eines freien Willens der Spinner, nämlich Schließung der Fabriken, in Frage komme. Demnach sei man berechtigt, Lieferung zu verlangen, sofern sich nicht der Spinner ausbedungen habe, daß ihn ein Streik von der Lieferungsfrist entbinde.

* **Göppingen, 8. Jan.** In der mechanischen Buntweberei wird vorerst weiter gearbeitet. Die angefangenen und halbfertigen Waren werden jedenfalls noch fertig gestellt. Gestern wurde über das Vermögen der Mechanischen Buntweberei das Konkursverfahren eröffnet, desgleichen über das Privatvermögen des Direktors Bernhard Gutmann beantragt. Bedauert wird vielfach Bankier Leopold Gutmann mit Familie, der wohl die Gefährlichkeit der Finanzoperationen seines Bruders nicht kannte. Verschiedene hiesige Bewohner erleiden große Verluste. Wie groß die noch nicht festgestellt werden. Große Mittel werden allem nach zur Errichtung und Instandhaltung des Zementwerks Rechtenstein gebraucht. Die Gebrüder Gutmann (eingeschriebener Eigentümer Leopold Gutmann) hatten seinerzeit ihr Zementwerk in Münsingen um einen hohen Preis an die Gesellschaft in Heidelberg verkauft, mit der Verpflichtung, kein Konkursverhältnis zu errichten. Diese Bestimmung wurde dadurch umgangen, daß nicht Leopold, sondern Bernhard Gutmann das Zementwerk in Rechtenstein errichtete. — Bernhard Gutmann war viele Jahre Gemeinderat, vor drei Jahren Landtagskandidat der Volkspartei und seit vielen Jahren deren Bezirks-Vorstand. (St. Anz.)

* (Zum Zusammenbruch in Göppingen.) Die Festnahme des Bankiers Leopold I. Gutmann wurde infolge der Angaben verfügt, die er bei seiner Konkursklärung vor Gericht machte. Der Verhaftete war sich über die Höhe seiner Verbindlichkeiten durchaus unklar und schob die Schuld für die vorliegenden großen Wechselverbrechen auf seinen Bruder Bernhard Gutmann, den Direktor der Mechanischen Buntweberei am Stadtbach, der in Gemeinschaft mit dem Bankprokuristen Entreg die Finanzoperationen gemacht hat. Im Laufe des Tages wurden bis spät in die Nacht hinein in den Wohnungs- und Geschäftsräumen der Beteiligten Untersuchungen zur Feststellung des Tatbestandes vorgenommen, die eine vorläufige Feststellung von M. 1 1/2 Millionen an Wechselverbindlichkeiten ergeben haben sollen, womit übrigens etwas Definitives nicht ausgedrückt sein kann, da die Buchungen den vollen Tatbestand nicht klarstellen. Wie man hört, soll sogar die überhaupt seit Jahren nicht mehr bestehende Firma Gebrüder Gutmann mit Mark 700,000 zu Gunsten der Bankfirma noch in den Büchern figurieren. Welche Tragweite der Konkurs haben wird, läßt sich noch nicht absehen.



Forstamt Hofflett.
Samstag, 16. ds. Mts.
 vorm. 10 Uhr
 im Adler in Neuweiler werden
 ca. 100 cbm
Kalksteine
 auf Baldwege des Kleinstals
 veralkfordiert.

Altensteig-Stadt.
Fichten-Tapfen-Verkauf.
 Der Ertrag an Fichtentapfen aus
 Stadtwald Geißelthann Abt. 1 und
 2 kommt am
Mittwoch, den 13. Jan. d. J.
 vorm. 11 Uhr.
 auf hies. Rathaus zum Verkauf.
 Den 11. Jan. 1904.
 Stadtschulth.-Amt:
 B e l l e r.

Obhausen.
Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 16. d. Mts. nachm.
 um 4 Uhr, kommt im Submissionsweg zum Verkauf aus den Gemeindeforsten:
 a. **Kaltenau:**
 1 Stück III. Klasse
 26 " IV.
 b. **Reuthe:**
 Abt. I.
 7 Stück II. Klasse
 53 " III.
 90 " VI.
 Abt. II.
 1 Stück I. Klasse
 17 " II.
 57 " III.
 39 " IV.
Sägholz:
 1 Stück I. Klasse
 1 " II.
 2 " III.
 Offerte wollen für jede Abteilung besonders bezeichnet werden.
 Den 9. Januar 1904.
 Schultheißenamt:
 D e n g l e r.

Verloren
 ging ein
goldner Zwicker.
 Gegen Belohnung abzugeben
 in Spielberg im Röhle.
 Altensteig.
 Einen

haus-Anteil
 verkauft
 Wer? — sagt
 die Exp. ds. Bls.
 Suche auf Lichtmeh ein
Dienst-Mädchen.
 Frau Stadtbaumeister Lang
 Nagold.

Bened.
 Suche zum sofortigen Eintritt
 einen tüchtigen soliden
Mann
 gefest. Alters als
Fahrknecht.
 Karl Kühnle
 zum Baldhorn.
 Kabiktafeln, in Bestenstand, zur Verrechnung runder Stämme
 empfiehlt
 J. Bieker, Altensteig.

Altensteig.
**Versteigerung
 eines Waren-Lagers.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts kommt das
 Warenlager
 der **Lina Biegler** von hier
 am **Montag, den 18. Januar ds. Js.**
 und an den folgenden Tagen, je von vormittags
 1/2 9 Uhr an,
 im Sakhaus zur „Trande“ hier im oberen Saal im öffent-
 lichen Aufsteich gegen Barzahlung zum Verkauf.
 Solches besteht in:
**Schürzen, Unterröcken, Hemden,
 Strümpfen u. Manufakturwaren** der
 verschiedensten Arten.
 Die Waren kommen im einzelnen und soweit Lieb-
 haber sich zeigen sollten, partienweise oder en bloc zur
 Versteigerung.
 Den 8. Januar 1904.

Bezirksnotar Beck.

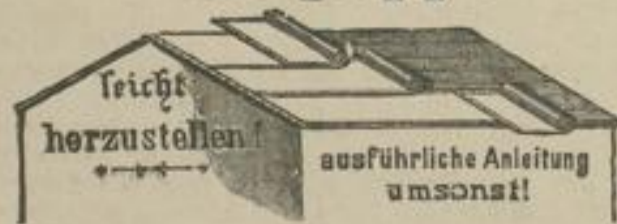
Spinnerel für Faser- und Berggarne, Treibschmähgarn.
**Mech. Leinenspinnerei
 und Weberei A.-G.**
 Memmingen
 Bayern
**Mech. Spinnerei, Weberei
 und Bleiche**
 verarbeitet
Flachs, Hanf und Berg
 zu Garnen und Geweben
 unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen
 Lohnsätzen.
 Sendung „franko gegen franko.“
 Vereinbarung der Süddeutschen Lohnspinnereien.
 Sendungen an uns besorgen die Agenturen:
 Altensteig: Jakob Warsteer
 Obhausen: Joh. Helber
 Saabaufen: J. Baler.
 Mech. Weberei für Hausleinen, Gebild, Zwisch, kariert Bettzeug.

**10fache Lichtverstärkung
 und 50 Proz. Detersparnis**

haben Sie durch Benützung des **Glühlichtbrenners**.
 Kein Strumpfl! Keine Lampenänderung.
 Stück Mt. 1.80 f. Nachz. Vorrätig für 10, 12, 14, 16 Rundbrenner
 Wiederverkäufer Riesenerdienst.
Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach.

Nagold.
Jakob Luz, Haiterbacherstr.
 empfiehlt in guter Auswahl
Lederwaren
 als:
 Tressors, Börsen, Beutel, Zigarren-Etui's,
 Brief- & Effektentaschen, Reise- & Handtäsch-
 chen für Damen, Receptaires, Gürtel, Album
 bei ausnahmsweis billigen Preisen.

Dachpappe



Zu haben in Altensteig bei **Gg. Schneider**, Baumaterialien-
 Handlung.

Hauschürzen, schwarz, Zengle und
 Kattun
Trägerschürzen, schwarz, grau, weiß
 und farbig
Kleiderschürzen, mit und ohne Kermel, für
 Kinder und Erwachsene
Bierschürzen, schwarz und farbig
Hängerschürzen, schwarz, grau und farbig
Kinderschürzen, schwarz, farbig, grau
 und weiß
Mädchenschürzen, mit Träger, schwarz,
 grau und farbig
 empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
C. W. Luz, Altensteig.

Laufen a. d. Enagh (Würtbg.)
Wald-Pflanzen
 jeder Art und Größe
 sind wieder große Quantitäten abzugeben aus den bekannten Pflanz-
 schulen von
Jakob Schlegel.
 Preisliste und Muster gratis.

**Seifenpulver
 Schneekönig**
 macht blendend weisse Wäsche
 ohne diesel zu schaden,
 erspart Arbeit, Zeit und Geld:
 In den meisten Geschäften zu haben,
 Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

**Petroleum-
 Glühlicht.**

Keine Lampenänderung, kein
 Strumpfl! 10fache Lichtverstärkung,
 50 Proz. Detersparnis. Stk. Mt. 1.80
 f. co. Nachz. Prospekt gratis.
**Petroleum-Glühlicht-Industrie
 Kronach.**

Altensteig.
**Gelegenheits-
 Kauf**

von
Trikot-Hemden

garantiert reine Wolle pr. St. M. 4.80
 halbwoleue pr. St. M. 2 bis u. 2.30
 vollständige Mannsgröße.
 Bei größerer Abnahme billiger so
 lange Vorrat.

Trikot-Stoff
 zum Ausbessern älterer Hemden
 empfiehlt
C. W. Luz.

Schnell fette Schweine,
 schnell schwere Kälber und
 Ochsen u. milch-reiche Kühe
 hat Jeder, der das Milch- u. Mast-
 pulver „**Bauernfreund**“ unter
 das Futter mischt. 7000 Zeugnisse.
 Allein. Fabrik:
F. Kaiser in Neuenburg.
 Alleinverkauf in Altensteig bei
 Wrenner, Bäcker u. Handlung,
 in Wöfzingen bei D. Broh,
 Handlung.

Altensteig.
**Holz-Aufnahme- und
 Abgabe-Register**
 für die Gemeinden
 zu Lang- und Klostholz
 „Stangenholz
 „Schichterdholz
 nach neuester Anordnung, ferner
 Formulare zu
**Verkaufsprotokollen und
 Einzugsregister** dazu
 empfiehlt
W. Nieker.

Suche per sofort oder auf Licht-
 meh ein kräftiges ehrliches
Mädchen

bei hohem Lohn.
 Melshändler **Bernhardt
 Nagold.**
Dessert- & Stärkungswine
Malaga, Madeira
Sherry, Portwein
 untersucht und begutachtet
 per 1/4 Fl. Mt. 2.—, per 1/2 Fl.
 Mt. 1.20
 empfiehlt
Chr. Burghard jr.
 Altensteig.

Delicia

ist das einzig Wahre zur
**Vertilgung der Ratten
 und Mäuse.** Sicherer Erfolg.
 Menschen und Haustieren ungefähr-
 lich. Kein Giftschaden nötig. Dose 0,50
 und 1,00 Mt. in der Apotheke.

Dämpfigkeit
 chronischer Husten der Pferde
 ist heilbar.
 Erfolg überraschend. Auskunft um-
 sonst. Laboratorium Würtgen, (Gesell-
 schaft m. S. S.), Niederlöthnig, Dresden.

Ch. Schwarz, Bahnhofstr.
Nagold
 empfiehlt

**schwarze & farbige
 Kleiderstoffe
 Blusen und
 Kleiderzeugen
 Damen- und
 Kinder-Schürzen**
 in schöner Auswahl billigst.

Gestorbene:
 Winnetal: Dr. Albert Büfinger.
 Wangen i. A.: Karl Alexander Beier,
 Apotheker, 44 Jahre.
 Calw: Karl August Bus, Stiftungs-
 pfleger a. D.
 Tübingen: Franz Bedert, Schmiedmeister.